

Protokoll zur EZB-DBIS-Beiratssitzung

am 02.07.2025 in Regensburg
von 10:00 Uhr – 15:30 Uhr

Stand: 29.10.2025

Teilnehmende:

- Dr. Kathrin Behrens, Bayerische Staatsbibliothek (BSB)
- Dr. Brigitte Doß, Universitätsbibliothek Regensburg
- Markus Fischer, Swissconsortium
- Prof. Dr. Klaus Gantert, Filminstitut Hannover, Studiengang Informationsmanagement
(stößt mit etwas Verzögerung ab TOP 2, Bericht zu DBIS dazu)
- Friederike Glaab-Kühn, Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin
(hat die Sitzung um 14:30 Uhr vorzeitig verlassen)
- Jessica Hubrich, Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
- Stanislava Tokanova-Traub, Max Planck Digital Library
- Claudia Reisinger, Universitätsbibliothek Regensburg
- Vicky Schirmer, Universitätsbibliothek Regensburg
- Dr. André Schüler-Zwierlein, Universitätsbibliothek Regensburg
- Dr. Alexander Wagner, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
- Simon Xalter, Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Dr. Andreas Weber (USB Köln)
- Silke Weisheit, Universitätsbibliothek Regensburg

Entschuldigt:

- Christine Baron, hbz - Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW
- Wolfgang Mayer, Universitätsbibliothek Wien
- Dr. Elisabeth Müller, ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften
- Dr. Tamara Pianos, ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

Protokoll: Vicky Schirmer

Inhaltsverzeichnis

TOP 1: Begrüßung und Organisatorisches	2
TOP 2: Bericht zu DBIS.....	2
2.1 Aktueller Entwicklungsstand.....	2
2.2: Neuerungen in DBIS.....	3
2.3 Datenfreigabe und Schnittstellen.....	5
TOP 3: Bericht zur EZB	5
3.1 Aktueller Entwicklungsstand.....	5
3.2 Kooperationen und Vernetzung.....	6
3.3 Neuerungen in der EZB.....	8
3.4 Open-Access-Services der EZB.....	8
TOP 4: Betreuung der EZB- und DBIS-Community.....	9
4.1 Schulungen, Sprechstunden und Informationsangeboten.....	9
4.2 Website der UR Library Services.....	9
TOP 5: Möglichkeiten der Mitwirkung	10
TOP 6: Anregungen der Beiräte	10
TOP 7: Sonstiges	11

TOP 1: Begrüßung und Organisatorisches

Silke Weisheit begrüßt alle Anwesenden zur ersten gemeinsamen Beiratssitzung für die neue Wahlperiode 2025 bis 2028. Das Protokoll der letzten Beiratssitzung vom 05.12.2024 wurde ohne Einwände veröffentlicht und kann über den folgenden Link eingesehen werden, aus dem Teilnehmerkreis gibt es keine Anmerkungen oder Fragen dazu: <https://doi.org/10.5283/epub.76632>

Silke Weisheit stellt die geplante Tagesordnung vor, die ohne Änderungswünsche akzeptiert wird.

TOP 2: Bericht zu DBIS

2.1 Aktueller Entwicklungsstand

Brigitte Doß beginnt mit einem allgemeinen Überblick zu DBIS. Derzeit umfasst das System 14.828 Datenbanken und wird von 463 Einrichtungen genutzt. Davon befinden sich fast 50 Einrichtungen außerhalb von Deutschland. Seit Beginn des Jahres 2025 wurden bereits

mehr als 6 Millionen Datenbankaufrufe gezählt, was einen starken Zuwachs zum Vorjahr darstellt.

DBIS wurde in einem von der DFG geförderten Projekt von 2020 bis 2024 überarbeitet. Brigitte Doß gibt einen kurzen Überblick über den Projektverlauf, die neue Version von DBIS ist seit dem 15.10.2024 online.

Anschließend erfolgt eine Live-Demonstration am System, bei der verschiedene Funktionen der Endnutzeroberfläche wie die Suche inklusive Filteroptionen, Top-Datenbanken und Sammlungen vorgestellt werden. Für die Anwender stehen in DBIS Nutzenden-Tutorials zur Verfügung, die von den Teilnehmereinrichtungen individuell angepasst werden können.

Durch die Weiterentwicklung von DBIS erfolgte eine grundlegende Überarbeitung der Datenbankstruktur. Dadurch ist nun auch die Abbildung komplexer Lizenzverwaltungen möglich. In diesem Zusammenhang wurden für DBIS die Rollen "Superadministration", "Administration", und "Fachreferat" eingeführt, welche Brigitte Doß mit zugehörigen Beispielen vorstellt.

DBIS verwendet die Suchmaschinentechologie "Elastic Search", für die jede Nacht für jede Einrichtung ein aktualisierter Index erstellt wird. Änderungen stehen deshalb am Folgetag bereit. Brigitte Doß erklärt im Anschluss die Administrationsfunktionen zur Verwaltung von Datenbanken, Topdatenbanken und Fachgebieten.

Weiterhin stellt sie Möglichkeiten zum Qualitätsmanagement vor, darunter die Möglichkeit, Schlagwörter mit der GND zu verknüpfen.

2.2: Neuerungen in DBIS

Brigitte Doß gibt einen Überblick der Entwicklungen von DBIS seit der letzten Beiratssitzung. Dazu zählen die Behebung hochpriorisierter Bugs und Verbesserungen der Funktionalität:

- Einführung des Preistyps
- Optimierung der Admin-Suche
- Zusammenführung von Zugangsbeschriftungen

Weiterhin gab es Verbesserungen bei der Anzeige der TOP-Datenbanken sowie Erweiterungen bei den Tags. Es ist zudem nun möglich HTML in Datenbankbeschreibungen anzuzeigen. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Funktionen zum Qualitätsmanagement sowie Sicherheitsvorkehrungen zum Ausfallschutz. Eine DBIS-API wurden entwickelt und in Betrieb genommen sowie die XML-Ausgabe überarbeitet. Die Datenfreigabe läuft seit Mai 2025.

Brigitte Doß stellt anschließend zwei Themen vor, die derzeit für DBIS diskutiert werden.

Thema 1: Ampel für Lizenzen mit Einzelnutzerregistrierung

Das Team stellt sich die Frage, wie nachgenutzte Lizenzen anderer Einrichtungen mit Einzelnutzerregistrierung bestmöglich in DBIS dargestellt werden können. Derzeit wird diese Information nicht über die Ampel-Symbolik transportiert, entsprechende Datenbankeinträge besitzen diese Zusatzinformation in Form eines Tags „Einzelnutzer-Registrierung möglich“. Es besteht die Befürchtung, dass Einzelnutzerlizenzen dadurch nicht genügend zur Geltung kommen. Diese Fälle treten z. B. bei nachgenutzten FID-Community-Lizenzen und ZB MED Fernzugriff auf.

Brigitte Doß präsentiert einen Lösungsvorschlag, bei dem die Ampel des Eintrags rot bleibt, aber durch ein zusätzliches Symbol, in diesem Fall ein gelbes Nutzer-Symbol direkt neben der Ampel, auf die Einzelnutzerregistrierung hingewiesen wird.

Die Beiräte erörtern mehrere Varianten mit alternativen und neuen Ampel-Farbkombinationen und Hinweissymbolen. Anschließend kam es zur Grundsatzfrage, ob dieser Hinweis wirklich über die Ampel dargestellt werden sollte oder ob es nicht eine Zusatzinformation benötigt. Dieser Vorschlag wurde von allen begrüßt, zumal eine Zusatzinformation auch leichter in Schnittstellen integriert werden kann, ohne bestehende Abfragemechanismen grundlegend zu verändern. Eine Zusatzinformation hätte außerdem den Vorteil, für zukünftige Anforderungen skalierbar zu sein.

Silke Weisheit merkt an, dass diese Fragestellung auch für die EZB relevant ist. Jessica Hubrich ergänzt in diesem Zusammenhang noch, dass für JOP keine rote Ampel-Information ausgeliefert werden sollte, da diese Lizenz dann ausgeblendet werden würde. Wenn man an der roten Ampel festhalten möchte, müsste ein zusätzlicher Zustand definiert werden.

Thema 2: Subscribe to Open (S2O)

Die Herausforderung bei S2O-Lizenzbeiträgen ist, dass sich Zugriffsmöglichkeiten unter dem Jahr ändern können und die freie Zugänglichkeit auf bestimmte Zeiträume beschränkt ist. Brigitte Doß präsentiert einen Lösungsvorschlag, durch den der existierende Datenbankeintrag gelb bleiben soll und für „geöffnete“ Inhalte ein zusätzlicher verknüpfter Datenbankeintrag mit dem Preistyp „Diese Datenbank ist frei im Internet verfügbar“ angelegt wird.

Anschließend zeigt Silke Weisheit auf, wie Subscribe to Open in der EZB gelöst wird. Hier erhält eine Zeitschrift eine grüne Ampel, sobald sie über den kompletten Erscheinungszeitraum verfügbar wird - auch in der EZB-Ergebnisliste. Auf der Detailseite wird bei der betreffenden Einrichtung weiterhin die gelbe Lizenz-Ampel angezeigt sowie

ein Subscribe to Open Label eingeblendet. Der Beirat begrüßt diese Lösung und hält es für vernünftig, wenn bei DBIS der gleiche Ansatz verfolgt wird.

Brigitte Doß stellt die geplanten Neuerungen in DBIS vor. Dazu gehört die Behebung der gemeldeten Bugs für Endnutzer und Administratoren. Weiterhin sollen DBIS-Einrichtungen Kontaktdaten und aktuelle Meldungen eintragen können. Es werden Vorbereitungen für die Deduplizierungsaktion getroffen, die Update-Mailinglisten sollen verbessert werden und es soll eine Übersicht vorhandener Administratoren für die eigene Einrichtung erstellt werden. Weiterhin ist ein Handbuch für DBIS in Bearbeitung.

2.3 Datenfreigabe und Schnittstellen

Brigitte Doß stellt die DBIS-Schnittstellen vor. Der XML-Output wurde an die neue DBIS-Struktur angepasst, zudem wird in Kürze die JSON-Rest-API veröffentlicht, die bereits jetzt unter folgendem Link erreichbar ist: <https://dbis.ur.de/api>

In der DBIS-Administration muss eine Einrichtung zunächst aktiv zustimmen, bevor Lizenzdaten der eigenen Einrichtung über die Schnittstelle freigegeben werden. 67 Einrichtungen haben der Freigabe bereits zugestimmt.

Es gibt darüber hinaus die Möglichkeit, CSV-Listen aus Sicht der Endnutzenden und Admins zu erstellen. Weiterhin ist der Datenaustausch zwischen ZDB- und DBIS geplant, um IDs auszutauschen.

Aus dem Beirat gab es das Angebot, als Testeinrichtung für die JSON-Rest-API zu fungieren, um DBIS wie auch die EZB besser in die eigenen Systeme einbinden zu können. Weiterhin wurde ein Dankeschön an das Team für die geleistete Arbeit ausgerichtet. Die DBIS-Umstellung war sehr arbeitsaufwändig und die Kolleginnen und Kollegen der eigenen Einrichtungen seien sehr dankbar für die sehr gute Betreuung.

Der Beirat würde eine zentrale Übersicht vorhandener Schnittstellen begrüßen.

TOP 3: Bericht zur EZB

3.1 Aktueller Entwicklungsstand

Silke Weisheit gibt einen Überblick über die aktuellen Zahlen der EZB. Der aktuelle Titelbestand beläuft sich auf etwa 120.000 Zeitschriften. Davon werden mehr als 84.000 Titel frei zugänglich angeboten. Aktuell beteiligen sich 669 Bibliotheken und Forschungseinrichtungen an der EZB. Im Jahr 2024 konnten 19,5 Millionen Titelnutzungen verzeichnet werden. Der EZB-Linkingdienst wurde 2024 mit ca. 292 Millionen Anfragen in Anspruch genommen. Silke Weisheit erläutert, warum diese Zugriffszahlen mit Vorsicht zu genießen sind. Derzeit hat die EZB, wie auch viele andere Einrichtungen, verstärkt mit teils aggressiven Anfragen von Bots und KI-Crawlern zu kämpfen. Es ergibt sich die Frage, ob

Zugriffszahlen überhaupt noch weitergeben sollen, wenn sie nicht mehr zuverlässig genug erfasst werden können. Der Beirat teilt diese Bedenken und fragt sich, ob die EZB noch in der DBS auftauchen muss.

Silke Weisheit zeigt die Möglichkeiten zur Qualitätspflege für EZB-Administratoren auf, die in den letzten Jahren stark ausgebaut wurden. Es sind mehrere automatische Mechanismen zur Qualitätsprüfung hinzugekommen, bei denen Identifier z. B. mit der ZDB oder dem ISSN-Portal regelmäßig abgeglichen werden. Seit längerem erfolgt in enger Abstimmung mit den Anwendereinrichtungen eine Umstellung von Verlinkungen von http auf https.

Im Jahr 2023 wurden erstmals Zeitschriftenkategorien in der EZB eingeführt und seitdem kontinuierlich ausgebaut. Silke Weisheit gibt einen Überblick, wie die Verwendung dieser Kategorien in der EZB angewachsen ist. Derzeit sind z. B. knapp 19.000 Open-Access-Zeitschriften verzeichnet, 4.900 Zeitschriften konnten bereits als Diamond OA Journals gekennzeichnet werden, 266 davon sind noch nicht im DOAJ gelistet. Silke Weisheit ermutigt die Teilnehmer dazu, gerne weitere Kategorien zu nennen, die aus ihrer Sicht relevant wären.

Silke Weisheit gibt einen Überblick über die EZB-Kollektionen, die zur Nachnutzung freigegeben wurden und frei verfügbar abgerufen und nachgenutzt werden können. Diese finden z. B. Anwendung in der GOKB und ALMA.

3.2 Kooperationen und Vernetzung

Silke Weisheit stellt die verschiedenen Kooperationspartner der EZB vor. Gemeinsam mit dem DOAJ gab es in der Vergangenheit viele technische, aber auch organisatorische Punkte der Zusammenarbeit:

- Verlinkung aus der EZB zum DOAJ
- Nutzung der DOAJ-Daten für EZB-Kategorien
- Nutzung der DOAJ-Daten für Anzeige von Informationen zum Publizieren in der EZB
- Joanna war Keynote zur openCost Conference 2024
- Bereitstellung der Diamond OA-Zeitschriften, die im DOAJ fehlen
- Veröffentlichung zur EZB im DOAJ Blog
- UB Regensburg im DOAJ Advisory Board

Weiterhin steht das Team der EZB im Austausch mit CRAFT-OA, einem Europäischen Projekt zur Entwicklung des Diamond Discovery Hub sowie SeDOA, der Servicestelle Diamond Open Access. Es fanden zwei kooperative Online-Infostunden „Diamond Open Access: Auf Schatzsuche mit CRAFT-OA und der EZB“ im Mai und Juni 2025 statt, die mit 160 bzw. 120 Teilnehmer sehr gut besucht waren. Darüber hinaus sind weitere Aktionen geplant:

- EZB als potenzielle Datenquelle für CRAFT-OA
- Nutzung der DDH-Daten für EZB-Kategorien
- Gemeinsamer DINI-Blogbeitrag geplant
- Gemeinsame Aktionen mit SeDOA

Die EZB war Teil eines kooperativen Workshops auf dem Bibliothekskongress am 26. Juni 2025. Durch die positiven Rückmeldungen ist dieses Format bei den Open Access Tagen erneut geplant. Weiterhin ist die EZB nun im Infra Finder verzeichnet, einem international genutzten Online-Tool von Invest in Open Infrastructure zur Suche und zum Vergleich offener Forschungsinfrastrukturen.

Seit vielen Jahren arbeitet die EZB eng mit der ZDB und DNB zusammen. Zu den aktuellen Entwicklungen gehören:

- Gemeinsamer Datenlieferdienst von ZDB und EZB wurde 2023 umgestellt auf tägliche Lieferung über EZB-OAI-PMH-Schnittstelle; Reduktion der Fehlermeldungen durch systematische Verbesserung der EZB-Bestandssätze
- Verbundweise Korrekturlieferungen bis Anfang 2026, da abweichende Datenstände zwischen EZB & ZDB. der KOBV wurde bereits abgeschlossen, weiter geplant sind BVB, SWB und hbz

Weiterhin finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen von EZB mit ZDB und DNB statt:

- Laufender Austausch mit der ZDB und DNB zu gemeinsamen Diensten
- Vortrag und Stand der ZDB/DNB bei EZB-DBIS-Konferenz am 12. November 2024 sowie Vortrag beim ZDB-Fachtreffen auf Bibliothekskongress im Juni 2025
- Gemeinsame Veranstaltungen im Rahmen der AG Systemlandschaft E-Ressourcen
- Gemeinsamer Artikel zur AG Systemlandschaft E-Ressourcen (in Planung)

Die EZB arbeitet mit der Dachela KB Content Group zusammen und tauscht sich regelmäßig zur Nutzung von EZB-Kollektionen in ALMA aus. Die EZB ist offizieller ALMA Service Provider und hat Zugang zur Content Provider Plattform. Es ist eine Anfrage an Ex Libris in Planung, um die Anzahl der Einrichtungen mit EZB-Paketen in der Content Provider Plattform zu erhalten. Zudem wurde ein neuer Prozess zur Meldung von EZB-Kollektionen etabliert. Ein automatisiertes Manifest wird bei Freigabe einer Titelliste zu einer EZB-Kollektion erstellt.

Silke Weisheit berichtet über den regelmäßigen Austausch mit der GOKB, bezüglich der Nachnutzung von EZB-Kollektionen. Diese werden mittlerweile täglich in der GOKB aktualisiert, dies erfolgt über eine eigene Schnittstelle. Es wird geprüft, welche Kollektionen es gibt und welche deaktiviert werden. Anschließend werden die EZB-Kollektionen in der

GOKB eingespielt und bei Importproblemen werden Prüfanfragen erstellt. Diese müssen manuell abgearbeitet werden, woran sich auch das Zeitschriftenteam der UBR maßgeblich beteiligt. Aktuell gibt es 344 EZB-Kollektionen in der GOKB. Da die Prüfanfragen stetig steigen, ist die Gründung eines Experten-Teams in Planung, welches bei der Abarbeitung dieser Prüfanfragen unterstützt. Weiterhin sind gemeinsame Vorträge, z. B. bei Fach- & Anwendertreffen, Sprechstunden und gemeinsame Veröffentlichungen geplant.

Der Beirat regt an, die Aufwände, welche regelmäßig durch Prüfanfragen entstehen, in entsprechenden Gremien transparent zu machen. Das könnte ein Ansatz sein, um die Aufwände in der Community verteilt abzuarbeiten. Man geht davon aus, dass durch die Einführung neuer Bibliothekssysteme wie FOLIO die Bereitschaft für Unterstützung da ist.

3.3 Neuerungen in der EZB

Import von GOKB-Paketen in der EZB

Silke Weisheit stellt die neue Funktion zum Import von GOKB-Paketen in die EZB und die damit verbundenen Rahmenbedingungen vor. Es können Lizenzdaten aus GOKB-Paketen zentral in EZB-Kollektionen eingespielt werden, von denen wiederum zahlreiche Anwendereinrichtungen profitieren. Voraussetzung für die Zuordnung ist die Verknüpfung der GOKB UUID zur EZB-Kollektion. Es erfolgt anschließend eine Zuordnung der Metadaten und die EZB-Administratoren können zwischen verschiedenen Einspielmöglichkeiten wählen: Hinzufügen, Ersetzen oder Löschen. Dadurch ist keine parallele Doppelpflege in den Systemen mehr notwendig. Es wird überlegt, die Funktionen in einem nächsten Schritt auch EZB-Anwendereinrichtungen zur Verfügung zu stellen und den Automatisierungsgrad ggf. zu erhöhen.

Import von individuellen Titellisten in die EZB

Weiterhin wurde eine Funktion zum Import individueller Titellisten in der EZB geschaffen. EZB-Administratoren können eigene Titellisten in ihre EZB-Administrationssicht einspielen, EZB-Paketverwalter können diese Funktion verwenden, um Ihre Paketlisten zu verwalten.

Überblick zu den eigenen Ankern in der EZB-Administration

In der EZB-Administration wurde die Sicht „Lizenzdaten nach Ankern“ ergänzt, die die EZB-Administratoren bei der Verwaltung ihrer Lizenzen unterstützt.

3.4 Open-Access-Services der EZB

Silke Weisheit stellt die Open-Access-Dienste der EZB vor und zeigt beispielhaft an der EZB-Detailseite auf, wie diese für die Nutzenden der EZB bereitgestellt werden:

- Informationen zu 18.000 Open-Access-Zeitschriften
- Kennzeichnung von 4.900 Diamond-OA-Zeitschriften
- Kennzeichnung von Zeitschriften aus OA-Vereinbarungen, z. B. Transformationsverträgen

- Qualitätssicherung durch kooperative Datenpflege
- Informationen zum Publizieren in Open Access
- Informationen zur Publikationskostenübernahme
- Integration von DOAJ-Daten
- Kosteninformationen aus OpenAPC
- Informationen zur Zweitveröffentlichung
- Bereitstellung von EZB-Daten für OA-Dienste, z. B. oa.finder, DeepGreen

Eine Vielzahl dieser Services wurden im Rahmen des DFG geförderten Projekts opencost umgesetzt, einem Kooperationsprojekt mit der ZB Bielefeld und dem DESY in Hamburg. Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Projektphase (2022-2025), ist in der zweiten Projektphase (2025-2028) geplant, weitere Erweiterungen in der EZB zu realisieren:

- Fortschreibung des openCost-Austauschformats für weitere Publikationstypen und Kostenarten. Entwicklung eines openCost-Validators
- Entwicklung eines openCost-Internformats zur Unterstützung wissenschaftlicher Einrichtungen bei der Implementierung von Informationsbudgets
- Erweiterung der EZB um eine allgemeine Vertragsregistry, welche ESAC ergänzt, um zusätzlich Modelle wie Mitgliedschaften abzubilden

TOP 4: Betreuung der EZB- und DBIS-Community

4.1 Schulungen, Sprechstunden und Informationsangeboten

Claudia Reisinger stellt das Vorgehen zur Betreuung der beiden Communitys vor. Bei der EZB erfolgt der Großteil der Anwenderbetreuung per E-Mail, aber auch telefonisch und bei Bedarf auch mit individuell vereinbarten Online-Besprechungen. Es werden jährlich zwei EZB-Anwenderschulungen durchgeführt, bei denen i.d.R. pro Termin mehr als 100 Anwender teilnehmen. Bei DBIS werden die meisten Anfragen ebenfalls per E-Mail beantwortet. Während der Projektphase gab es zudem regelmäßig Blogbeiträge. Desweiteren organisieren das EZB- und DBIS-Team 1mal jährlich ein Community-Treffen (Konferenz), welches im jährlichen Wechsel virtuell und vor Ort stattfinden.

4.2 Website der UR Library Services

Es ist eine Webseite für die UR Library Services geplant, auf der sich die 3 Services DBIS, EZB und RVK gemeinsam präsentieren. Claudia Reisinger führt aus, dass diese Webseite Informationen für die Community (Bibliotheken und Forschungseinrichtungen) sowie Datenbezieher und Interessierte aller drei Services bündelt, die bisher verteilt auf den eigenen Webseiten dargestellt werden. Durch die Umsetzung mit WordPress erhofft sich das Team die Möglichkeit, Inhalte einfach und ohne technische Unterstützung einbringen zu können. Durch eine gemeinsame Menüstruktur soll das gemeinschaftliche Auftreten der Services weiter unterstützt werden.

TOP 5: Möglichkeiten der Mitwirkung

4.1 Themenspezifische Online-Beiratstreffen

Silke Weisheit eröffnet den Teilnehmern die Möglichkeit zur Beteiligung an themenspezifischen Sitzungen, um Sachverhalte tiefergehend besprechen zu können. Derzeit gibt es unterschiedliche Bereiche, bei denen sich das Team über Unterstützung aus dem Beirat freuen würde, wie z. B. die Abbildung von Subscribe to Open (S2O), der Normierung von Publishern, Schlagwörter und der Sacherschließung, der Neugestaltung der EZB-Benutzeroberfläche sowie der Datenanreicherung durch Einbindung weiterer Datenquellen.

4.2 AG Systemlandschaft E-Ressourcen

Ein weiterer Bereich, in den sich Interessierte einbringen können, ist die AG Systemlandschaft E-Ressourcen, welche ursprünglich auch auf Bestrebungen des EZB-Beirats ins Leben gerufen wurde. Vicky Schirmer stellt als Mitglied des Organisationsteams der Arbeitsgruppe die Initiative vor und erläutert, wie man ein besseres Verständnis der Datenaustauschprozesse von E-Ressourcen im deutschsprachigen Raum erlangen möchte und welche Ergebnisse bereits vorliegen. Neben der Methodik zur Datenerfassung, präsentiert Vicky Schirmer die strukturiert erfassten Daten und die darauf aufbauende Systemlandkarte, welche mittlerweile Informationen zu 76 Systemen und 190 Datenflüssen visualisiert.

4.3 Gemeinsame Veröffentlichungen

Als dritten Vorschlag zur Mitwirkung erläutert Silke Weisheit, welche Möglichkeiten es für gemeinsame Einreichungen z. B. bei Konferenzen und Vorträgen gibt.

TOP 6: Anregungen der Beiräte

Aus dem EZB-DBIS-Beirat kommt die Anfrage, ob eine gemeinsame Bearbeitung von Verlinkungsregeln für spezielle Anwendungsfälle denkbar und umsetzbar wäre. Silke Weisheit führt aus, dass die Verlinkungsregeln aktuell im Quellcode der Anwendungen definiert werden und es nicht möglich sein wird, Zugriff zu gewährleisten. Aber die Mitarbeit ist dennoch ausdrücklich gewünscht, allerdings lassen sich Vorschläge oder Änderungswünsche leichter über die Mailingliste für Datenbezieher diskutieren. Das hätte zudem den Vorteil, dass auch weitere Systembetreiber mit einbezogen würden.

Der Beirat regt an, auch einen URL-Checker bei DBIS zu integrieren. Brigitte Doß antwortet, dass der EZB-Linkchecker im Rahmen des Projekts für DBIS angepasst wurde, allerdings noch nicht in der Administration eingebaut ist. Dies ist noch geplant.

Weiterhin kommt die Nachfrage, ob bei DBIS auch Hinweise direkt in den Metadaten bei FID-Lizenzen hinterlegt werden könnten. Es gibt Felder wie „Textmining aktiv“, die in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Lizenzierung (KfL) eingefügt wurden, desweiteren ist es möglich im internen Bemerkungsfeld Informationen des FIDs/des KfLs an die DBIS-Admins aller nachnutzenden Einrichtungen bzw. im externen Bemerkungsfeld an die DBIS-Nutzenden aller Einrichtungen weiterzugeben. Darüber hinaus kann ein Link über PPN direkt zum Fidelio-System erzeugt und in DBIS angezeigt werden. Brigitte Doß bietet an, in den direkten Austausch mit den Anfragenden der Bayerischen Staatsbibliothek zu gehen, um zu prüfen, ob noch Anforderungen ausstehen.

TOP 7: Sonstiges

Zum Abschluss der Sitzung werden die kommenden Termine und geplanten Veranstaltungen vorgestellt. Die zweite Beiratssitzung ist für den 2. Dezember 2025 online via Zoom geplant. Die EZB-Konferenz findet am 13. November 2025 statt. Etwa zwei Wochen später, am 26. November 2025, ist die DBIS-Konferenz geplant. Weiterhin wird ein Workshop der AG Systemlandschaft für den 24. September 2025 in Frankfurt am Main vorbereitet, bei dem alle Interessenten ganz herzlich willkommen sind.

Silke Weisheit bedankt sich für die Teilnahme, die interessanten Gespräche und Diskussionen und beendet die konstituierende Sitzung des EZB-DBIS-Beirats.